

Nachträge zu : Schoch : Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **9 (1893-1897)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie sie in Südasien, Pachnoda in Süd- und Centralafrika und Euphoria in Amerika sich entwickelt haben. Ob unn diese 4 Genera neben einander stehen, oder etwas getrennt, ist doch ganz gleichgültig. Nehmen wir ein Beispiel aus andern Gebieten: Wenn ich 4—5 entomologische Zeitschriften habe, so wird es mir doch nie einfallen, dieselben zu zerreißen und alles Lepidopterologische derselben in einen, Coleopterologisches alles in einen zweiten Band etc. binden zu lassen, sondern ich mache es, wie jeder andere Mensch, binde die deutsche Ent. Zeitschr. und die Annales de France etc. jede für sich zusammen und finde darin immer noch, was ich brauche, heraus.

Der Zweck dieser Nachträge ist daher folgender: Sie sollen jene allgemein orientirende Arbeit, auf die sie sich beziehen, allmählig zu einer Art von Monographie der Cetoniden erweitern, um jedem Liebhaber dieser Familie die Beschaffung der so verzettelten Litteratur durch ein billiges Nachschlagewerk entbehrlich zu machen und ihm, wenigstens für den Anfang, jene theuren Werke zu ersetzen.

Nachträge zu: Schoch, Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung.

Zürich 1895.

Cremastochilidae.

In der oben citirten Arbeit haben wir diese eigenthümliche, meist grabende Tribus der Cetonien sehr oberflächlich behandelt, da genügendes Material fast nicht erhältlich ist. Zur Ergänzung geben wir hier wenigstens eine kurze Analyse der hierher gehörigen Gattungen, weichen dabei aber wesentlich von der schönen Monographie des Tribus ab, welche Westwood in dem Prachtwerk: Thesaurus entomologicus Oxoniensis, Oxford 1874, deponirt hat.

Genera Cremastochilidarum.

1. Halsschild mehr oder weniger trapezoidal, sein Hinterrand am breitesten. Decken breit und der Gesamthabitus daher von gewöhnlicher Cetonidenform.
- I. Subtrib. **Macromidae** 2
- Halsschild rund oder queroval oder hexagonal, oder fast quadratisch, um die Mitte herum am breitesten. Die Decken gestreckt, paralleseitig. Die Käfer weichen daher wesentlich vom Cetonidenhabitus ab, ganz andern gestreckten Käfern gleichend, und sind nur durch

den Humeralausschnitt und die freien Scapulae als Cetoniden erkenntlich 13

II. Subtrib. **Cremastochili.**

2. Halsschildhinterrand in der Mitte etwas zipfelig über das Schildchen hinausgezogen, ähnlich den *Macronota*-arten, oft allerdings nur sehr wenig erweitert, Schildchen daher klein 3
- Halsschildhinterrand hinten gerade, oder vor dem Schildchen ausgebuchtet, Schildchen daher meist grösser 5
3. Körperoberfläche glänzend, glatt. Brustfortsatz breit, zwischen den Mittelhüften etwas verengt und vor denselben plattenförmig erweitert 4
- Körperoberfläche matt. Brustfortsatz sehr kurz und schmal; die Hinterwinkel des Halsschildes ziemlich spitz. **Praona** Westw.
4. Die hintere Hälfte des Halsschildes von einer breiten Längsimpresion durchzogen, die sich auch über das Schildchen erstreckt. Afrikan. Arten. **Macroma** Kirby.
- Halsschild und Schildchenpartie der Decken nicht deprimirt, glatt. Asiatische Arten. **Campsiura** Hope.
5. Halsschildhinterrand über dem Schildchen gerade, nicht ausgerandet 6
- Halsschildhinterrand ausgerandet 9
6. Decken mit einer gewundenen flachen Mittelrippe und breitem Depressionen 7
- Halsschild ohne gewundene Mittelrippe 8
7. Mit stark verbreitertem ersten Fühlerglied. **Cymophorus** Kirby.
- Mit schmalen ersten Fühlerglied. **Rhagopteryx** Bur.
8. Decken glatt. Clypeusvorderrand fast gerade, Pygidium einfach. **Aspilus** Westw.
- Decken etwas grubig, Clypeusvorderrand in der Mitte in einen Lappen aufgebogen, Pygidium in der Mitte mit einem Höcker. **Anaspilus** Kolbe.
9. Brustfortsatz breit, gestreckt, wie bei *Macroma* geformt, Decken nach hinten stark verschmälert. **Periphaesthes** Kraatz.
- Brustfortsatz kurz, in eine kleine Spitze oder schmale Leiste zwischen den Mittelhüften endend. Decken nicht verengt nach hinten, breit, parallel 10
10. Decken je mit einer grossen weissen zackigen Makel 11
- Decken ohne grosse Zackenmakel in der Mitte 12

11. Clypeus vorn tief ausgebuchtet, hinter der Ausbuchtung ein stumpfer hornartiger Höcker.

Centrognathus Guér.

- Clypeus bildet eine vertikale halbmondförmige Platte mit aufgerichteten Oberrand.

Spilophorus Lac.

12. Kopf und Halsschild einfach. Clypeusvorderrand abgerundet, wenig erhaben.

Hoplostomus M'Leay.

- Kopf vor den Augen jederseits in einen Dorn ausgezogen, Clypeusvorderrand wulstig, stark erhaben. Halsschild vorn mit einem queren Höcker.

Problerhinus Deyr.

13. Die Mittelhüften berühren sich nicht ganz, sondern sind immer durch einen breiteren oder schmäleren, oft kielartigen Zwischenraum getrennt 14

- Die Mittelhüften berühren sich vorn vollkommen, es fehlt ein sie trennender Zwischenraum, also auch ein Brustfortsatz, oder er endigt nur in eine ganz kurze schmale Spitze, die sich von hinten in die Mittelhüften einkeilt, ohne deren Mitte zu erreichen . . . 25

14. Brustfortsatz breit, lang, die Mittelhüften überragend. Halsschild hexagonal, kurze flache Käfer 15

- Brustfortsatz kurz, spitz oder schmal, die Mittelhüften nicht überragend 16

15. Letztes Glied der Kiefertaster gross, beilförmig. Auf dem Kopf eine kreuzförmige Mittelschwiele. Decken um das gestreckte Schildchen eingedrückt, auf den Seiten grubig, mit spitzer Naht. Brustfortsatz aufgebogen, breit, stumpf. Vorderschienen mit stumpfen Zähnen.

Uloptera Burm.

- Letztes Glied der Kiefertaster oval. Halsschild und Decken mit unregelmässigen Gruben und Höckern besetzt, Kopf oben flach. Decken in der Naht depressiert. Brustfortsatz gerade, stumpf, die Hüften wenig überragend. Die dreikantigen Vorderschienen schwach dreizählig.

Phymatopteryx Westw.

16. Vorderschienen ein- bis zweizählig 17

- Vorderschienen bei ♂ und ♀ dreizählig 24

17. Tarsen dreigliedrig.

Trichoplus Burm.

- Tarsen viergliedrig. (Cholerastoma.)

Callynomes Westw.

- Tarsen fünfgliedrig 18

- Tarsen der vier Hinterbeine viergliedrig, der vorderen fünfgliedrig.

Clinterocera Motsch.

18. Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften stark verengt, nach vorn aber wieder plattenförmig erweitert. **Anoplocarpus** Qued.
- Brustfortsatz schmal, nicht erweitert 19
19. Vorderschienen einzählig (unbewehrt) beim ♂, beim ♀ leicht ausgebuchtet. Körper behaart, Halsschild hexagonal. **Nyassinus** Westw.
- Vorderschienen zweizählig 20
20. Halsschild viel breiter als lang, queroval 21
- Halsschild fast kreisförmig 23
- Halsschild fast hexagonal. **Pilinurgus** Burm.
21. Hinterecken des Halsschildes spitz. **Goniochilus** Har.
- Hinterecken abgerundet, rein queroval 22
22. Kinn platt, gross, den Mund ganz schliessend. **Platysodes** Westw.
- Kinn vorn trichterförmig vertieft. **Xenogenius** Kolbe.
23. Langgestreckte Formen mit flachen Decken 24
- Körper kurz, breit, gewölbt. **Trogodes** Westw.
24. Kinn breit, an der Basis einen die Vorderhüften berührenden Zapfen oder Fortsatz bildend. **Genuchinus** Westw.
- Kinn gestreckt, mit einer Furche. Sehr gestreckte Arten. **Coenochilus** Schaum.
25. Halsschild glatt, fast kreisrund. **Genuchus** Kirby.
- Halsschild queroval. **Lissogenius** Schaum.
- Halsschild hexagonal, die Hinterecken dornartig ausgezogen und neben denselben mit einer Einkerbung. **Scaptobius** Schaum.
26. Seiten des Kopfes (♂) in zwei lange gabelig endende und aufgerichtete Hörner auslaufend. Halsschild fast hexagonal. **Goliathopsis** Jans.
- Seiten des Kopfes ohne Hörner beim ♂ 27
27. Halsschild rund ohne spitz ausgezogene Ecken, Clypeus abgerundet. **Psilocnemis** Burm.
- Halsschild fast quadratisch, Vorder- und Hinterecken in eine Spitze ausgezogen. **Cremastochilus** Knoch.
- Halsschild queroval mit sehr stark vorspringenden Seitenrändern, die breiteste Stelle vor der Mitte 28
28. Vorderrand des Clypeus stark aufgebogen, oft in zwei aufstehende hornartige Lappen erhoben, Scapulae von oben nicht sichtbar. **Cyclidius** M'Leay.
- Vorderrand des Clypeus glatt, wenig aufgebogen, Scapulae von oben sichtbar. **Cyclidinus** Westw.

Bezüglich des Vaterlandes vertheilen sich die Genera folgendermassen:

Rein afrikanisch sind: *Macrcoma*, *Macromina*, *Cymophorus*, *Aspilus*, *Anaspilus*, *Rhagopteryx*, *Phymatopteryx*, *Spilophorus*, *Hoplostomus*, *Goniochilus*, *Coenochilus*, *Xenogenius*, *Nyassinus*, *Trichoplus*, *Scaptobius*, *Trogodes*, *Lissogenius*, *Problerhinus*, *Anoplocarpus*.

Asiatisch sind: *Campsiura*, *Periphanesthes*, *Praona*, *Centrognathus*, *Goliathopsis*, *Platysodes*, *Callinomes* und *Clinterocera*.

Sowohl afrikanische als asiatische Arten umschliessen folgende Genera, die desshalb wohl noch zu trennen sein werden: *Pilinurgus* und *Genuchus*.

Rein amerikanisch sind: *Uloptera*, *Centrognathus*, *Genuchinus*, *Cyclidius*, *Cyclidinus*, *Psilocnemis* und *Cremastochilus*, die artenreichste Gattung.

Gen. *Hypselogenia* Burm.

(Vide Genera und Spec., pag. 4. Die daselbst deponirte Diagnose ist ganz ungenügend und geradezu falsch.)

Dieses eigenthümliche Genus südafrikanischer Cetoniden hat sehr verschiedene Stellungen im System eingenommen. Gory und Percheron stellen es in ihrer Monographie der Cetonides von 1833 zu den Diplognathen und in der That spricht die auffallend grosse Unterlippe, welche besonders beim Weibchen von unten die Mundwerkzeuge ganz verdeckt, für diese Anschauung; ferner biegt beim ♀ der Vorderrand des Clypeus in scharfer Kante nach unten um, wie bei einigen Diplognathen, sonst hat es aber keine weitem Anklänge an diese gut umschriebene Tribus. Burmeister, welcher in seinem Handbuch der Entomologie das Genus zuerst abtrennte, stellt es zu der Gruppe der Goliathiden mit kreisformigem Halsschild, obwohl die Geschlechtsdifferenz in der Länge der männlichen und weiblichen Vorderbeine hier fehlt, endlich wird es von M'Leay zu *Ischnostoma* gezogen, und diese Stellung bei den *Ischnostomiden*, etwa in unmittelbarer Nähe des Genus *Rhinocoeta*, scheint uns in der That am passendsten zu sein, wenn man den Gesamthabitus der Thiere berücksichtigt.

Die *Hypselogenien* sind gedrungene, stark gewölbte Cetoniden von der Tracht und Grösse eines *Geotrypes*. Der Kopf des ♂ mit tief ausgehöhter Stirn und stark erhabenen Seitenkanten, die nach vorn in zwei spitze Hörnchen auslaufen. Der Clypeus geht in ein kurzes, breites, aufgerichtetes Kopfhorn aus mit drei kleinen Spitzhöckerchen. Die grosse Unterlippe bildet eine breite, stumpfconische Platte. Beim ♀ ist die Stirn

ebenfalls schüsselförmig ausgehöhlt, vom Clypeus durch zwei schiefe Kanten getrennt, der Clypeusvorderrand kantig in drei Spitzchen auslaufend, von da an scharf nach unten umgebogen mit zwei ovalen Vertiefungen. Das stark gewölbte Halsschild ist queroval, also in der Mitte am breitesten, mit schwacher Schildchenausrandung, über dem Kopf vorn in einen stumpfen Lappen ausgezogen, überall grob und dicht punktirt. Schildchen mässig gross, schmal und ziemlich spitz. Decken kurz, breit, gewölbt, mit sehr schwacher Seitenausrandung, punktirt-gestreift, mit zwei schwachen Rippen, die im Apicalbuckel confluire. Brustfortsatz kurz, bildet eine stumpfe, die Mittelhüften wenig überragende Spitze. Vorderschienen in beiden Geschlechtern dreizählig, die Füße der ♂ nicht verlängert, die vier hintern Schienen mit Aussenzahn.

H. concava G. & P. 23 mm. (♀ 20 mm.). Cap und Camerun. Dunkelbraunschwarz vom gedrungenen Habitus eines Geotrypes. ♂ mit kurzem Clypeushorn. Das Halsschild mit schmalem ockergelb tomentirtem Rand, der beim ♀ fehlt, grob und zerstreut punktirt. Scapulae grob runzlig punktirt, Decken des ♂ am Hinterrand gelblich gesäumt, beim ♀ nicht. Unten schwarz.

H. geotrypina Billberg = *albopunctata* G. & P. Natal. 25 mm. inclusive Horn des ♂. Schwarz. Das Clypeushorn des ♂ ist in der Mitte weniger verengt als bei der sehr ähnlichen vorigen Art. Halsschild etwas weniger grob punktirt, ebenfalls mit schmalem gelben Seitenrand beim ♂. Decken gestreift-punktirt mit zwei fast oblitterirten flachen Rippen und braungelbem Hinterrandsaum, jede mit sechs gelblichen vertieften Punkten bestreut, wovon einer am Humeralausschnitt, der zweite nach innen vom Humeralbuckel, zwei discoidale und zwei parasaturale hinter der Mitte stehen. Unterseite ganz schwarz, Bauch glatt. Pygidium mit zwei schwachen bräunlichen Seitenflecken.

Gen. *Cephalocosmus* Kraatz (*Cosmocephalus*).

(Deutsche entom. Zeitschr. 1895.)

Ein kleiner Goliathide des Himalaya von der deprimirten Form des *Mycteristes*, aber ohne hornförmige Erweiterung des Halsschildes. Kopf des ♂ oben ausgehöhlt, der Clypeus jederseits in eine Spitze ausgezogen, mit einem kurzen Mittelhorn, dessen Spitze erweitert ist. Die Stirne des ♂ geht in einen vorn ausgerandeten Lappen aus. Kopf des ♀ kurz, fast quadratisch mit überall scharf aufgebogenen Rändern, der lappenförmig erhabene Vorderrand des Clypeus sehr schwach ausgerandet. Auf der grob punktirten Stirne eine Längskante. Prothorax heptagonal mit starken Seitenwinkeln und hinten

lappenförmig über das Schildchen hin erweitert, so dass das ♀ wenigstens ganz den Habitus einer Taeniodera trägt. Auf dem Discus zwei gebogene Längskanten. Schildchen spitz; Decken flach, nach hinten verengt und fast ohne Humeralausschnitt, mit einer starken Discoidalrippe, die sich nach vorn gabelt; überall ist die Oberseite mit borstenförmigen Schuppenhaaren zerstreut besetzt. Unterseite etwas glänzend, mit ähnlichen aber kürzern Schuppenhaaren bekleidet. Brustfortsatz kurz, schmal und spitz. Vorderschienen beim ♂ und ♀ dreizählig, mittlere mit starkem, hintere mit kaum angedeutetem Aussenzahn.

C. Moewisii Kraatz. ♂ 18—19 mm., ♀ 15 mm. Himalaya. Mattbraun, zerstreut mit gelben anliegenden Schuppenhaaren bedeckt, das ♀ gleicht auffallend im Habitus der *Meroloba antiqua*.

Gen. *Ptychodesthes* Kraatz.

Unter dem alten Namen *Heterorrhina* Westw. figuriren drei nahe verwandte Arten aus Afrika, *H. alternata* Klug, *gratiosa* Ancey und *bicostata* Schaum., welche sehr grosse Aehnlichkeit mit einigen asiatischen *Heterorrhiniden* aus dem Genus *Coryphocera* haben, z. B. mit *C. elegans* F. und *punctatissima* Westw. Für das afrikanische Contingent dieser *Heterorrhiniden* hat Kraatz das Genus *Ptychodesthes* aufgestellt (Deutsche ent. Zeitschr. 1883, pag. 391) und trennt diese drei Arten von dem Gros des Gen. *Smaragdesthes* Kraatz ab, zu dem er früher die fraglichen Arten stellte. Ich habe (auf pag. 14 der Genera und Species meiner Cetonidensammlung) die Species *gratiosa* Ancey, die ich für synonym mit *alternata* Klug hielt, in das Genus *Heterorrhina* gestellt, neben *H. natalensis* Hope (vide pag. 71 ebendasselbst). Trotz der nahen Verwandtschaft der afrikanischen *alternata*, *gratiosa* und *bicostata* mit der ostindischen *elegans* verlangt die Verschiedenheit des Vaterlandes schon eine generische Abtrennung von *Coryphocera* und halte ich die Aufstellung des Genus *Ptychodesthes* für oben benannte drei afrikanische Arten für berechtigt. Von den asiatischen verwandten *Coryphocera*-Arten unterscheiden sie sich durch das gänzliche Fehlen einer Stirnschwiele, von den afrikanischen *Smaragdesthes*-Arten durch das breitere und hinten spitzere Scutellum mit etwas ausgebuchteten Seiten, den viel kürzern, breitern, nicht aufgebogenen, sondern gesenkten Brustfortsatz; endlich vom Genus *Heterorrhina*, wohin ich nur *H. natalensis* Hope stellen möchte, durch die zweizähligen Vorderschienen und den gesammten Habitus.

Allgemein hat man nun die drei *Ptychodesthes*-Arten für synonym angenommen, allein schon die Vaterländer sprachen

dagegen. *Pt. alternata* Klug stammt aus Tete am Zambesi, *Pt. bicostata* Schaum von Guinea und *Pt. elegans* Ancey von Zanzibar (Mhonda).

Die erste Art ist mir bisher unbekannt geblieben und deshalb kann ich sie nicht genauer beschreiben, aber Dr. Kraatz versicherte mich, dass sie specifisch von den beiden andern verschieden sei. Was die beiden andern anbelangt, so sind ihre Unterschiede folgende leicht kenntliche.

Ptychodesthes bicostata Schaum., 24—25 mm., von der Ostküste Afrikas (Guinea), kleiner als die folgende Art, heller grün mit einem Stich ins Gelbliche. Decken nur mit zwei schwachen Rippen, die punktirt Zwischenräume nicht rippenartig erhaben, flach, der Bauch des ♂ mit schmaler Längsfurche. Der Brustfortsatz gesenkt, etwas schmaler und mehr zugespitzt als bei der folgenden Art. Pygidium des ♂ mässig gestreckt, zerstreut und bogig punktirt, beim ♀ kürzer, gleich sculptirt, abgerundet, ohne Seitenimpression und ohne erhabene Mittelkante, Tarsen der Hinterbeine kurz.

Ptychodesthes gratiosa Ancey von Zanzibar. Grösser, 26 bis 27 mm., dunkelgrün, ohne Stich ins Gelbliche; Decken mit zwei stärkern Rippen, die drei punktirt Zwischenräume ebenfalls leicht rippenartig gewulstet, so dass jede Decke fünf Rippen trägt, zwei starke normale und drei schwache. Die Decken lassen einen Theil des vorletzten Rückensegmentes unbedeckt. Brustfortsatz gesenkt, etwas breiter, nach vorn nicht verschmälert. Bauch des ♂ mit breiterer Längsfurche. Pygidium bei ♂ und ♀ langgestreckt, mit etwas ausgerandetem Hinterrand, zerstreuter und feiner punktirt, jederseits mit einer tiefen Impression, beim ♂ ist diese Impression längsoval, beim ♀ quer bogenförmig und viel tiefer, so dass die Mitte des Pygidiums eine stumpfe Längskante bildet. Tarsen der Hinterbeine beim ♀ nicht kürzer als beim ♂, fast so lang als die Schienen, bei der vorigen Art kaum $\frac{2}{3}$ der Schienen.

Smaragdesthes affinis Kraatz. Goldküste. 19—20 mm. In Grösse und Tracht der *Sm. suturalis* F. sehr ähnlich. Die Decken sind gelbgrün irisirend, aber der schwarze Nahtsreifen ist viel schmaler, bloss so breit als das Schildchen und verengert sich leicht in der Mitte, die schwarze Humeralmakel kleiner und die Apicalmakel grünlich; die Punktlinien auf dem Discus der Decken treten stärker hervor. Das glatte, glänzend-schwarze Halsschild trägt breite rothe Seitenränder, mit einem schwarzen Punktflecken. Unterseite braunroth, nur die vier Vorderschienen schwarz, sowie alle Tarsen.

Coryphocera decora Illg, var. *laevis* Schoch. 25 mm. Sumatra. Hell grasgrün, ohne Spur von Goldschimmer, aber im

Uebrigen durchaus der *decora* var. *sexmaculata* F. gleichend und nur durch sehr feine Punktirung, sowie Reduction der schwarzen Flecken abweichend. Auf dem Halsschild statt der schwarzen Flecken nur zwei kleine schwarze Punkte, am Rande sehr fein punktirt, Discus glatt. Zwei kleine Flecken neben dem Schildchen und zwei apicale am Deckenhöcker; auf den Decken ist die Punktirung der Punktstreifen sehr fein, fast erloschen, während sie bei *6 maculata* grob ist. Unterseite rein grünglänzend, ohne gelblichen Goldschimmer, nur die Hinterränder der Bauchsegmente fein schwarz, ohne schwarze Verbreiterung in der Ventralfurche des ♂, sehr zerstreut und fein punktirt. Alle Schienen ganz grün, ohne schwarze Zeichnung. Zweites und drittes Glied der Mittel- und Hintertarsen hellgrün, die übrigen schwarz.

Coryphocera confusa Westw. 15—16 mm. Ceylon. Eine zierliche schwarze Heterorrhinide. Clypeus vorne gerade mit aufgebogenem Rand und rundlichen Seitenwinkeln; Kopf punktirt, mit sehr flacher Stirnschwiele. Halsschild schwarzglänzend, glatt, der Seitenrand bis über die Mitte roth, von hier biegt sich die rothe Färbung verbreitert in eine Querbinde um, die in der Mitte unterbrochen ist. Flügeldecken schwarz, glatt, sehr fein und regelmässig punktirt-gestreift, jede mit einer rechteckigen gelben Randmakel, die am Seitenausschnitt beginnt und im hintern Drittel der Decken endet, ohne die Naht zu erreichen. Die etwas erhabene Naht läuft in eine kurze Spitze aus. Pygidium roth, fein quernadelrissig. Unterseite ganz schwarzglänzend ausser des rothen Pygidiums und dem umgeschlagenen Halsschildrand. Brustfortsatz schmal, lang und spitz, stark aufgebogen. ♂ mit langer, ovaler Bauchfurche, Vorderschienen unbewehrt, hintere ohne Aussenzahn.

Melinesthes hamula Jans. Natal. *Diceros* G. & P. ♀ 19 mm., ♂ 23 mm. mit den Clypeushörnern. Kopf des ♂ vorn tief ausgehöhlt, ohne deutliches Stirnhorn. Die Seiten des Clypeus gehen in zwei hohlsondenartige, an der Spitze umgebogene lange Hörner aus, die vor der Aufbiegung einen Zahn am Aussenrand haben. Die stark abgesetzte Stirn ist in der Mitte glatt und hat vor den Augen jederseits eine schiefe Kante, innerhalb derselben eine dreieckige, punktirte Grube. Kopf der ♀ durch die stark aufgebogenen Ränder schüsselförmig vertieft, grob punktirt, Clypeusvorderrand tief ausgebuchtet mit dreieckigen Aussenwinkeln. Halsschild schwarz, seitlich dicht punktirt, auf dem Discus glänzend glatt, Seitenränder hinter der Mitte etwas eingebuchtet. Schildchen glänzend-schwarz, glatt und spitz. Die strohgelben Decken mit feiner schwarzer Naht und sehr feinem schwarzem Rand, ebenso ein schwarzer

Fleck am Humeralbuckel, undeutlich und sehr fein punktirt-gestreift. Unterseite pechschwarz, Brustfortsatz schmal, vorn aufgebogen. Vorderschienen des ♂ undeutlich bewehrt, beim ♀ zweizählig, hintere mit Aussenzahn. (Janson Cistul. entom. III., pag. 205.)

Tmesorrhina prasinella Fairm. 22—23 mm. Gabon. Total der Tm. Iris F. gleichend, nur etwas grösser und noch glänzender und heller grün schimmernd. Clypeus etwas weniger stark ausgerandet. Halsschild dichter und gröber punktirt, auch auf der Mitte. Decken gröber schwarz gestreift-punktirt. Epimeren und alle Schenkel und Schienen grün, nicht gelblich; alle Tarsen schwarz. Brustfortsatz vor der Naht fast queroval.

Eccoptocnemis magnifica Kraatz. 30 mm. Usambra. Prächtige Art, ähnlich der *E. relucens* Bates, mit ganz schwarzem Kopf, Halsschild und Schildchen, die Decken aber grün mit goldgelbem Schiller ohne blaue Beimischung. Halsschild äusserst fein gekörnt, nicht punktirt wie bei *relucens* Bates, Pygidium schwarz, Unterseite und Beine ganz schwarz, ohne rothe Schenkel. Der Zahn an den Hinterschienen des ♂ vor dem Ausschnitt viel schwächer als bei *relucens*.

Eccoptocnemis Donckieri Schoch, nova spec. Afrik. Occid. 29—30 mm. Die auf pag. 73 meiner Cetoniden beschriebene *Ecc. Barthi* Harold ist irrthümlich als *Barthi* benannt, es ist eine noch unbeschriebene Art, von der mir das ♂ kürzlich zukam. Sie steht der *Ecc. Thoreyi* sehr nahe, unterscheidet sich von derselben aber durch folgende Merkmale. Kopf kleiner, Clypeus kürzer, fast quadratisch, vorn ausgerandet. Farbe der Oberseite nicht saftgrün, sondern etwas matter gelbgrün, das Schildchen stets mit gelblichem Goldschimmer. Die Unterseite, besonders die Brust, mit stärkerem Goldglanz. Die ganze Körperform schmaler, gestreckter. Halsschild gröber und schwarz punktirt, auf dem Discus feiner, auch das Schildchen fein punktirt, die Decken sehr fein aber deutlich punktirt-gestreift. Hinterschienen, besonders beim ♂, mit gelbem Borstenhaarsaum nach innen. Brustfortsatz in eine runde, nicht ovale Platte endigend. Hinterschenkel des ♂ verdickter und gebogener als bei *Thoreyi*, mit starkem Innendorn.

Amithao obscurus Schoch, nov. sp. 24—25 mm. Brasilien. Breite und etwas matte Art vom Habitus der *Moscheuma lobata*. Oben schwarzbraun, oft mit rothbraunem Schimmer. Kopf mit scharfer geschweiffter Seitenkante vor den Augen und kräftiger Stirnswiele, die sich auf den Clypeus fortsetzt. Clypeusvorderrand verengert und eine aufgerichtete Lamelle bildend, ausgerandet, so dass er in zwei aufstehende Hornläppchen endet, stark punktirt. Halsschild breit und kurz mit abgerundeten

Hinterecken, vorne in eine kantige Spitze erhoben. Die Seitenränder hinter der Mitte leicht eingebuchtet, überall grob und zerstreut punktirt, pechbraun. Schildchen strichförmig, spitz. Decken braunschwarz oder grünlichschwarz, wenig glänzend, jede mit zwei flachen Rippen, die Zwischenräume mit grossen, groben Ringpunkten gestreift-punktirt; hinten abgerundet. Pygidium mit zwei weiss tomentirten Basalflecken. Unterseite glänzender schwarz, Brust grob, Abdomen fein und bloss seitlich punktirt, auf drei Segmenten seitliche weisse Tomentflecken. Brustfortsatz breit, hinter der gebrochenen Quernaht grob punktirt, vorn als glatte abgerundete Platte endend, welche die Mittelhälfte wenig überragt. Vorderschienen stark dreizählig, die vier hintern mit starkem Aussenzahn, Beine und Füsse schwarzbraun.

Gymnetis ramulosa Bates. 26—27 mm. Chiriqui. Eine der grössten und schönsten Gymnetis-Arten mit breiten, nach hinten kaum verengerten Decken, 15 mm. Schulterbreite. Tief sametschwarz. Seiten- und Hinterrand der Decken citrongelb, scharf umsäumt mit gelber Querbinde über der Mitte. Am Abgangspunkte der Querbinde ein kleiner schwarzer Punkt im gelben Randsaum. Die gelbe Querbinde fehlt oft ganz. Unterseite glänzendschwarz, Brustfortsatz stark, hakenförmig nach unten gebogen, stumpfconisch.

Var. radicula Schoch. Eine sehr hübsche Varietät dieser Art aus Guatemala hat einen viel schmälern, ungleich breiten gelben Randsaum und die gelbe Querbinde ist in ein Netz von anastomisirenden, schief laufenden Wellenbinden aufgelöst, auch geht ein kleiner Seitenzweig von der vordern Partie des Randes hinter dem Schulterbuckel ab. Das mir vorliegende ♂ ist schlanker als mein ♀ von *ramulosa* und seine Decken nach hinten leicht verengt, so dass es vielleicht eine eigene Art oder doch eine Localvarietät darstellt.

Gymnetis strigosa Ol. 22 mm. Surinam. Oberseite schwarz, gelbroth gesprenkelt. Clypeus sehr kurz, breiter als lang, mit wulstig aufgebogenem und leicht ausgebuchtetem Vorderrand, Seiten- und Vorderrand kupferroth eingefasst. Halsschild mit mehreren unterbrochenen rothgelben radialen Längsstreifen, die vom Hinterlappen nach vorn divergent verlaufen. Decken mit röthlichen Quer- und Längssprenkeln, von denen je 7 randständige am grössten sind; hinten abgerundet. Unterseite metallisch dunkel kupferroth glänzend, an den Seiten der Abdominalsegmente nach hinten mit schmalem gelbrothem Rand. Beine kräftig, kupferroth, Vorderschienen scharf dreizählig.

Gymnetis rufilateris Illg. 20 mm. Brasilien. (Vide Genera und Spec. meiner Cetoniden-Sammluag, pag. 29. Die dortige

Beschreibung ist nach einem kleinen Exemplar von *G. chalcipes* G. & P. entworfen und nicht correct.) Clypeus kurz, quadratisch, vorn leicht ausgerandet, schwarz, dicht punktirt. Die Oberseite sammetschwarz, auf dem Halsschild erloschene, blassgraue, anastomisirende und feine Linien, die netzartig von dem Hinterlappen aus divergiren. Auf den Decken einige sehr feine graue Quersprensel, welche wenig sich von dem sammetschwarzen Discus abheben, der Aussenrand breit und unterbrochen roth oder gelbroth gesäumt, diese Randbinde meist in 4—5 seltener 6 zackige rothe Makeln aufgelöst. Unterseite schwarz, oft glänzend, oft mit leichtem grauen Schimmer. Der Brustfortsatz in einen spitzen conischen Zapfen nach unten gesenkt, ohne Metallglanz. Die ähnlich aber viel heller gezeichnete *chalcipes* hat unten stets kupferigen Metallglanz, keine rothen Deckenränder und ist wesentlich grösser, 23—25 mm., ihr conisch gesenkter Brustzapfen ist stumpf.

Marmarina pygidialis Thoms. Typi cetonidarum. 30 mm. Espiritu santo. Eine grosse matt gelbbraun tomentirte Gymnetide mit ganz geradem Brustfortsatz, der die Mittelhüften stumpfconisch überragt. Clypeusränder leicht aufgebogen, vorn leicht ausgebuchtet. Die ganze Oberseite braungelb tomentirt mit zerstreuten schwarzen Spritzeln besät, Decken mit je zwei oblitterirten Längskanten, die im stark vorragenden Apicalbuckel confluiren, hinten gemeinsam abgerundet. Pygidium dunkler braungrau, Unterseite grau tomentirt, die Brust, Hinterleibseiten und Schenkel schwarz punktirt, Mitte des Abdomens glatt, Fühler und Tarsen schwarz, die Knie heller gelbgrau.

Marmarina argenteola Bates. 17 mm. Mexiko. Clypeus vorn kaum ausgerandet, Decken hinten abgerundet, ohne Nahtspitze, Brustfortsatz ganz gerade, gestreckt, stumpf lineal. Die ganze Oberseite matt hellgrün, gleichmässig und dicht fein schwarz punktirt, auf den Decken stehen die Punkte in etwas unregelmässigen Reihen. Pygidium und die ganze Unterseite perlmutterglänzend blaugrün tomentirt mit grober schwarzer Punktirung, nur die Mitte der vier hintern Bauchsegmente mit glänzendschwarzen Dreieckflecken. Vorderschienen schwach dreizählig, mittlere und hintere mit starkem Aussenzahn.

Lomaptera rufa Kraatz. 26 mm. ♂ Moroka, Neu-Guinea. Eine grosse blauschwarze Art mit gelbrothem Halsschild und Decken. Kopf glänzendschwarz, glatt mit sehr tief ausgeschnittenem Clypeus, Fühler schwarz. Das glänzend braunrothe Halsschild nur auf den Seiten zerstreut punktirt, mit schwarzem, nach hinten sich verschmälerndem Seitenrand. Schildchen nicht sichtbar. Die glänzend braunrothen Decken fein runzelig punktirt, Pygidium conisch, schwarz. Unterseite tiefschwarz mit

bläulichem Schimmer; Brustfortsatz lang, vorn aufgebogen. Vorderschienen beim ♂ unbewehrt, beim ♀ schwach zweizählig.

Ischiopsopha d'Urvillei Blanch. 28 mm. Amboina. Ganz tiefschwarz, wenig glänzend, Unterseite mit einem Stich in's Blauschwarze. Das unbedeckte Schildchen, der quer abgestutzte Lappen des Halsschildes, die breiten sehr flachen Decken und das deprimierte Pygidium zwingen, die Art in das Genus *Ischiopsopha* zu stellen, obwohl der Stridulationsapparat nur schwach ausgebildet ist und das Pygidium des ♀ unten eine flache Vertiefung trägt, wie bei *Mycterophallus*. Kopf ziemlich grob, Halsschild feiner punktirt, am Rande querrunzelig, auf dem Discus äusserst fein. Die flachen Decken ziemlich grob quengerunzelt, nur die Umgebung des Halsschildzipfels fein punktirt und die Schulterbeule fast ganz glatt.

Ischiopsopha aruensis. Unter diesem Namen erhielt ich von Hrn. Dr. Staudinger ohne Autorangabe eine kleine dunkel olivengrüne, glänzende Art von den Key-Inseln von 23 mm. mit flachen Decken, punktförmigem Schildchen hinter dem abgestutzten oder etwas eingekerbten Halsschildlappen und deutlichem Stridulationsapparat an den vordern Bauchsegmenten. Der Brustfortsatz spitz und ganz gerade, kaum aufgebogen. Halsschild nur in den Hinterecken deutlich punktirt, im Discus glatt, glänzend olivengrün. Decken von derselben Farbe, auf dem Discus fast ganz glatt, gegen den Aussenrand stark und dicht quernadelrissig. Pygidium ziemlich kurz, hinten mit gerundeter Kante, beim ♀ ist die Kante schärfer und seine Unterseite flach muldenartig eingedrückt. Unterseite metallglänzend, dunkelgrün.

Ischiopsopha Dumerili Lesson. 30 mm. Neu-Guinea. Eine prächtige grüne Art mit etwas Seidenglanz, die sofort durch die schmale, gerade, schwarze Querlinie auf der Deckenmitte zu erkennen ist. Auch die Ausbuchtung des Vorderrandes der Decken ist schwarz gesäumt, aber die dunkeln Binden erreichen den Deckenrand nicht. Schenkel grün, Schienen und Füße ganz schwarz.

(Fortsetzung folgt.)
